

Diese Abteilung ging sofort ans Verbinden der im Busch und auf der Wiese liegenden Verwundeten. Die dritte Abteilung war eine Trägerabteilung — 18 Mann —, welche 8 Tragen und 2 Fahrbahren, sowie Schienmaterial führte. Sie kam ungefähr zu gleicher Zeit mit dem Hilfszug an der Unfallstelle an, welcher vor und während der Fahrt mit Ringweiler-, Grundschem und Hamburger System eingerichtet worden waren. Alle Einzelheiten der Uebung gingen gut vonstatten, auch das Einladen in die Güterwagen wurde trotz der Terrainschwierigkeiten gut ausgeführt. 7 Uhr 7 Minuten waren sämtliche Tragen mit Verwundeten verladen. Der Zug fuhr darauf mit sämtlichen Mannschaften nach dem Bahnhof, wo entladen wurde. Auf dem Stellplatz vor dem Kolonnen-schuppen erfolgte eingehende Kritik, und die Uebung wurde mit einem dreifachen Hoch auf den König geschlossen. — Am Abend des Sonntag wurde in dem einfach, aber geschmackvoll dekorierten Schützenhaussaale ein Festkommers abgehalten, in dessen Mittelpunkt Bilder aus dem Kolonnenleben standen. Den einleitenden und verbindenden Text sprach wirkungsvoll Fräulein Mothes. Die Bilder, welche die Tätigkeit der Sanitäter in Krieg und Frieden darstellten, machten einen tiefen Eindruck auf die Anwesenden, die denn auch mit dem verdienten Beifall nicht geizten. Vor und nach diesen Bildern trat der schon rühmlichst hier bekannte und gefeierte Pflanzvirtuose Herr Paul Wiggert aus Dresden auf. Wurde er schon bei seinem Auftreten aufs stürmischste begrüßt, so folgten seinen Darbietungen, namentlich dem Polpourri aus der Wälfüre, enthusiastische Kundgebungen. Am Flügel wurde er in hervorragender Weise von Herrn Karl Brehlich aus Dresden begleitet. Es waren hohe Kunstgenüsse, die diese beiden Herren dem Publikum boten, und diese allein lohnten schon reichlich den Besuch des Kommerzes, der vom Vorsitzenden, Herrn Dr. Kreyzig mit herzlichen Worten des Dankes für das zahlreiche Erscheinen und einem Hoch auf Kaiser und König eröffnet worden war. Die Pauken füllten Instrumentalvorträge der Stadtkapelle, allgemeine Gesänge und Reden in großer Zahl aus. Der Kommerzleiter, Herr Dr. Kreyzig, entrollte ein lebendiges Bild über die Entwicklung der Kolonne in den 10 Jahren des Bestehens und endete seine Worte mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf die Protektorin des Roten Kreuzes, die Kaiserin. Sodann überreichte Herr Amtsrichter Reichert nach herzlicher Beglückwünschung und Dankesworten für die rege Tätigkeit der Kolonne im Namen des Zweigvereins vom Roten Kreuz eine Festgabe von 75 M. Herr Kolonnenführer Frenzel nahm Veranlassung, für das der Kolonne bisher von Seiten der Bürger-schaft, von Vereinen und der Stadtverwaltung erwiesene Wohlwollen zu danken und endete mit einem Hoch auf die Stadtvertretung, worauf Herr Stadtverordnetenvorsteher Hedrich, da Herr Bürgermeister Dr. Michael am Erscheinen verhindert war, mit anerkennenden Worten entgegnete. Herr Sektionsführer Mothsle sprach auf das Rote Kreuz und den hiesigen Zweigvereinsvorstand. Fernerhin widmete Herr Dr. Wöhne aus Kamenz warme Worte der Freundschaft, wie auch die Großrohrsdorfer Kolonne einen herzlichen Gruß entbot. Segen Schluß des Kommerzes wurden dem Kolonnenarzte Herrn Dr. Kreyzig und den fünf Mitbegründern der Kolonne, den Herren Kolonnenführer Frenzel, Kolonnenführer-Stellvertreter Schmidt, Hoffmann, Hauptmann, Böhschle je eine sehr wohlgeungene, von Herrn Alfred Kahle angefertigte photographische Aufnahme der Gesamtkolonne durch Herrn Sektionsführer Kretschel im Namen der Kameraden überreicht. Alles in allem genommen, kann man sagen, daß der Kommerz einen schönen und würdigen Verlauf nahm. Der Besuch war ein reger, konnte aber im Hinblick auf die idealen Bestrebungen der Kolonne ein noch zahlreicherer sein. Das finanzielle Ergebnis entsprach daher leider nicht den gehobten Erwartungen. Die aus 38 Mann bestehende freiwillige Sanitätskolonne hat in der immerhin noch kurzen Zeit ihres Bestehens eine rege Tätigkeit hinter sich. Erste Hilfe ist in 300 Fällen von ausgebildeten Sanitätern geleistet worden. Die Zahl der mit dem Krankenwagen ausgeführten Transporte beträgt 15. Außerdem wurden von der Sanitätskolonne bei Volksfesten und sonstigen öffentlichen Veranstaltungen Sanitäts-wachen gestellt. Möge die Pulsnitzer Sanitätskolonne so weiter schaffen im Dienste der notleidenden Mitmenschen und ferner gedeihen zu ihrem eigenen und unsrer Stadt Wohle!

**Pulsnitz, 10. Mai.** Am heutigen Todestage des Herrn Fabrikbesizers Paul Ranpach, der ein treuer Freund und Förderer unseres Schulwesens war, legte eine Abordnung des Lehrerkollegiums in dessen Auftrage am Grabe einen Vorbeertranx mit der Widmung: „Aus Dankbarkeit! nieder.“

**Pulsnitz.** Die Schulleitung schreibt u. a.: Nach Ostern dieses Jahres ist der für das neue Schuljahr aufgestellte Klassen- und Stundenplan einer Aenderung unterworfen worden. Die Beweggründe hierzu trugen rein unterrichtlichen Charakter; die Aenderung erfolgte auf Wunsch der vorgesetzten Fachbehörde. Hierdurch wurde eine Umstellung des Schuljahres von 7 auf 9 Uhr und umgekehrt nötig. Es ist eine bedauerliche Unwahrheit, wenn in einer Zuschrift an die Schulleitung die Behauptung aufgestellt wird, diese Aenderung sei erfolgt „durch Vorsprechen einiger Eltern von Kindern dieser Klasse, denen dieser Schul-anfang eben auch nicht behagte“. . . . „Die Aenderung der Zeit von 7 auf 9 Uhr ist durch genanntes Vorstelligwerden nur für die andere Klasse VIIa getroffen worden, bei der anderen bleibt es bei 7 Uhr. Ich finde das ja dann nicht ganz gerecht.“ — Diese Behauptungen sind völlig aus der Luft gegriffen; die Schulleitung wird hier in gerabezu empörender Weise verdächtigt. Es wird daher festgestellt, daß sich beim Schuldirektor über diesen 7 Uhr-Anfang niemand, weder in diesem, noch im vor-

bergehenden Schuljahr beschwert hat und daß die vorerwähnte Aenderung in keiner Weise von Elternkreisen beeinflusst ist, weder direkt noch indirekt. — Hierbei sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Schulleitung sehr gern auch für die andere 7. Klasse den Anfang auf 9 Uhr festgesetzt hätte, dies aber — wie nachgewiesen — technisch unmöglich ist. Im Vorjahre lagen die Verhältnisse ähnlich. Deshalb faßte der Schulausschuß am 1. Mai 1908 den Beschluß, sich mit diesem 7 Uhr-Beginn einverstanden zu erklären.

**Pulsnitz.** Die hier vorige Woche aufgegriffene geistes-schwache Frau ist aus Falkenstein b. Zwickau gebürtig und von ihren Angehörigen bereits dahin abgeholt worden.

**Pulsnitz.** Bei dem heute abgehaltenen Viehmarkte waren 120 Schweine und 65 Rinder aufgetrieben. Der Geschäftsgang war leblich gut.

— **St. Marnertustag** ist heute. Der 11. Mai wie die beiden folgenden Maitage sind wegen der starken Nachfröste, die jetzt gewöhnlich erfolgen, recht gefährlich. Daher hat auch der Volksmund manches Sprüchlein auf sie geprägt. So heißt es: „Mamertus, Pantradius und Servatius geben oft Kälte und Regenguß.“ Aber auch andere Tage gelten als „strenge Herren“, so der Bonifaciusstag, der Horatiustag. Von ihnen heißt es: Pantradius, Servatius und Bonifacius machen dem Gärtner noch manchen Verdruß.“ Auch ein Bierzeiler existiert, der lautet: „Pantradius, Horatius, Servatius, der Gärtner sehr beachten muß. Gehen sie vorüber ohne Regen, dem Weizen bringt es großen Segen.“ Auch für den Winzer sind die gestrengen Herren von nicht zu unterschätzender Bedeutung, denn ein Spruch sagt: „Ist Pantradius schön, wird guten Wein man sehn.“ Servatius und Bonifacius stehen in einem gewissen Zusammenhange miteinander. So heißt es: „Ein guter Servatius macht einen guten Bonifacius.“ Derartige Bauernregeln, die Bezug nehmen auf die drei gestrengen Herren, sind fast allen Völkern der christlichen Europäer eigen. So sagt der Franzose: „St. Mamert, St. Servais et St. Pancrace sont toujours de vrais saints de glace.“ Zu deutsch: „Mamertus, Pantradius und Servatius sind immer die wahren Eisheiligen.“ Sind die gestrengen Herren vorbei, dann sind Nachfröste nicht mehr zu befürchten, denn eine alte Bauernregel sagt: „Kein Reiz nach Servaz, kein Schnee nach Bonifaz.“

**Kamenz.** Am 8. Mai feierte Herr Geometer Kentsch sein 30 jähriges Berufs- und Ortsjubiläum. An diesem Tage wurde ihm so recht die Wertschätzung, die er sich durch sein berufliches Wirken und seine vielen öffentlichen Verdienste erworben, zum Ausdruck gebracht.

— Der Gemeinderat zu Höfendorf gibt bekannt, daß wegen Beschötterung der obere von Höfendorf nach Lomnitz führende Kommunikationsweg, Parz. Nr. 758, vom 11. bis 19. d. M. gesperrt ist. Der Fahrverkehr wird auf den von Lomnitz nach Lausnitz führenden sogenannten Schlägenweg verwiesen.

**Königsbrunn, 7. Mai.** Fleißig wie die Bienen sind jetzt die Leute auf dem hiesigen Truppenübungsplatz mit dem Abfahren von Holz und Reifig. Da es aber nicht möglich ist, das viele Reifig abzufahren, so sind jetzt die meisten Käufer von Holzschlägen gezwungen, selbiges an Ort und Stelle zu verbrennen. Daß das Verbrennen bei den stürmischen Tagen recht gefährlich ist, ergibt die Tatsache, daß innerhalb drei Tagen (4., 5., 6. d. M.) fünf Waldbrände in der Nähe von Otterschütz entstanden sind, wovon zwei nur durch die schnelle und energische Hilfeleistung des herbeigerufenen Militärs Einhalt geboten wurde. Durch das Feuer sind leider auch viele Altköber, mehrere Mastern und Meterscheite angebrannt bzw. verbrannt. Einem Schwepnitzer Holzhändler erwächst allein ein Schaden von 200 bis 300 Mark.

**Dresden, 10. Mai.** Se. Majestät der König nimmt nach seiner Rückkehr von Tarnobis vom 16. bis 19. Mai Aufenthalt in Sibyllenort. — Am 25. Mai trifft Seine Majestät der König in Chemnitz zur Befichtigung des dortigen Ulanen-Regiments ein. — Am 8. Juni trifft Se. Majestät der König in Leipzig ein, um die Parade über die dortige Garnison abzuhalten.

**Dresden.** Der „Dresdner Orpheus“, einer der größten Männergesangsvereine Dresdens, begibt am Sonnabend und Sonntag das Fest seines 75 jährigen Bestehens in glanzvoller Weise. Aus allen Gauen Deutschlands, aus Wien, Prag und andern ausländischen Städten waren Deputationen befreundeter Vereine erschienen. Am Sonnabend gab der „Dresdner Orpheus“ in dem bis auf den letzten Platz ausverkauften Opernhause ein Festkonzert zum Besten des Pensionsfonds des Singschlores der königlichen Hofoper, das einen Reinertrag von etwa 4000 Mark erbrachte. Das glänzende Konzert wurde durch die Anwesenheit der Prinzessin Johann Georg ausgezeichnet. Am Sonntag fand im Gewerbehause ein Jubiläumsspektakel statt, bei dem der Orpheus sang, die Hofschau-spielerin Fräulein Trebnitz einen Prolog sprach, der Jubelvereinsvorsitzende Rechtsanwalt Binnengraber eine Festrede hielt, verbiente Vereinsmitglieder und Komponisten geehrt wurden und zahlreiche Deputationen unter Darbringung kostbarer Geschenke Glückwünsche übermittelten. Dem Festakt wohnten u. a. Vertreter der Staats-regierung und der städtischen Kollegien Dresdens bei. Außerdem verbrachte der Jubelverein mit seinen Gästen bei einem Kommerz und einem Festmahl mehrere Stunden fröhlicher Geselligkeit.

**Bischofswerda, 10. Mai.** In der am Sonnabend abgehaltenen außerordentlichen Kirchenvorstandssitzung trat nach Vortrag des gerabezu glänzenden Gutachtens, das die Herren Direktor Jochen und Druckereibesitzer Keller dem Kirchschullehrer Otto Karl Lutschke in Schweikershain bei Döbeln ausgestellt hatten, der Kirchenvorstand der einstimmigen Wahl dieses Herrn zum Lehrer und Organisten durch den Schulausschuß nicht bloß einstimmig bei, sondern verzichtete auch auf seinen früheren Beschluß,

den vom Schulausschuß gewählten Herrn zu einer Probe auf der Orgel einzuladen.

**Großharthau.** In Verbindung mit dem 50 jährigen Stiftungsfeste wird hier am Himmelfahrtstage (20. Mai 1909) die Jahresversammlung des bienenwirtschaftl. Bezirksverbandes „Westliche Lausitz“ abgehalten. Von 1 Uhr ab findet Vorversammlung der Imker im Prinzl. Gasthose „Zum Kyffhäuser“ am Schlosse und Befichtigung von Bienenständen statt. Die Hauptversammlung beginnt 1/3 Uhr im genannten Gasthose, wozu folgende Geschäftsordnung festgestellt worden ist: 1. Begrüßung. 2. Vortrag des Geschäftsführers vom bienenwirtschaftlichen Hauptvereine, Herrn Lehrer Lehmann aus Elstra über das Thema: „Gehe hin zur Biene und lerne von ihr!“ 3. Aussprache über den gehörten Vortrag. 4. Mitteilungen. 5. Kassenbericht des Verbandskassierers Herrn Privatus Richter aus Ansdorf. 6. Wahl des Versammlungsortes für 1910. 7. Schlußwort.

**Neukirch, 10. Mai.** Zu ein in besonders erhebender und feierlichen Gottesdienste gestaltete sich der gestrige Vormittagsgottesdienst, an dem unser neugewählter Herr Diakon, der bisherige Predigtamtskandidat Rudolf Stempel durch Herrn Geheimen Kirchenrat Meier aus Baugen unter Assistenz des Herrn Pfarrer Rosenkranz aus Dresden, sowie des Herrn Pfarrer Dillner hier ordiniert und in sein Amt eingewiesen wurde. Während der Herr Geheimen Kirchenrat die Lesung des gestrigen Sonntags „Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder“ seiner Einweihungsrede zu Grunde legte, hielt der neue Geistliche über Jesajas 34, 3 u. 4 seine Antrittspredigt. Verhöht wurde die Fete vom Kirchenchor durch die Motette von Stein „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt usw.“ Möchte unserm neuen Seelsorger eine lange Wirkungszeit in unserer Kirchengemeinde beschieden sein!

**Baugen, 10. Mai.** Zu seinem 50 jährigen Berufs-jubiläum wurde Herr Buchdruckereibesitzer Paul Ronje von vielen Seiten, so vor allem auch von seinem Personal, reich beschenkt und beglückwünscht. Eine Deputation, bestehend aus den Herren Buchdruckereibesitzern Marz-Neichenau, May-Bischofswerda und Witte-Böbau überreichten vornehm ausgestattete Gedächtnisblätter des Deutschen Buch-druckervereins und des Bezirksvereins der Buchdruckereibesitzer und Verleger der Kreishauptmannschaft Baugen. Auch der Ortsverein der Buchdruckereibesitzer überbrachte ein Ehren Diplom. Das Personal hat seinen Jubelchef mit einem Gutenberg-Gemälde erfreut. Der Schriftsetzer Ernst Schreiber, der am 1. d. M. das gleiche Jubiläum feierte, erhielt vom Deutschen Buchdruckerverein ebenfalls ein Diplom und von der Gewerbetammer Zittau eine Anerkennungs-Urkunde.

**Baugen, 10. Mai.** Die Bundesversammlung Oberlausitzer Sattler und Tapezierer fand gestern Nachmittag hier im „Bürgergarten“ statt, zu der rund 70 Meister der Innungen aus Böbau, Zittau, Görlitz, Bischofswerda, Kamenz und Baugen erschienen waren. Um halb 3 Uhr wurde die Versammlung vom Vorsitzenden Obermeister Oskar Berger-Böbau eröffnet; nach Begrüßung durch den Obermeister Pietzsch der Baugner Innung brachte auf Wunsch der Bundeschriftführer Meister Pelz-Böbau das Protokoll der letzten in Böbau stattgefundenen Versammlung zur Verlesung. Sodann hielt Meister P. Berger-Görlitz einen interessanten Vortrag über Preisberechnung bei Herstellung von Sattler- und Tapeziererarbeiten, Buchführung und dergleichen. In der anschließenden Debatte wurde auf verschiedene in letzter Zeit im Tapeziererfach vorgekommene Fälle hingewiesen, daß die in Frage kommenden Meister nicht zu rechnen verstehen und daß es in der Hauptsache die seien, die den Versammlungen fern bleiben. Obermeister Klahre-Baugen, Vorsitzender von 16 Innungen des Baugner Innungsausschusses, ermahnt zu immer festerem Zusammenschluß und größerer Einigkeit. Hierauf erörtert Meister Sommer-Baugen verschiedene Mißstände bei Akkordarbeiten in jedem Kollegen zwar bekannter aber leider nie ausgesprochener Weise. An der lebhaftesten Aussprache beteiligten sich Meister aus Görlitz, Böbau, Zittau, Baugen usw. Schließlich wurde der Vorstand beauftragt, Vorschläge um Beseitigung dieser Uebelstände in der nächsten Bundesversammlung zu machen; jeder Kollege sei erucht, diesbezügliches Material an den Vorsitzenden zu senden. Weiter referierte an Stelle des erkrankten Kollegen Lange, Meister Pietzsch Baugen über den immer mehr überhandnehmenden und auf das reelle Gewerbe schädigend wirkenden Uebelstand der Detail-Reisenden. Nach einer lebhaften Debatte langte schließlich ein Antrag zur Beschlußfassung, der hin geht, daß Bundesmitglieder diejenigen Lieferanten, die Warenhäuser, Kamischbazare und Privattundschäfte suchen, aus der Liste ihrer Lieferanten streichen und zum dem solche Fälle dem Bundesvorsitzenden anzeigen. Im Laufe der Versammlung gelangte auch ein Schreiben der Gewerbetammer Zittau zur Verlesung bezüglich der Arbeit der Gesellen. Zum Schluß der sehr anregend verarbeiteten und abends 7 Uhr beendeten Tagung wurde beschlossen, die nächste Bundesversammlung im Jahre 1910 in Zittau abzuhalten.

**Böbau, 6. Mai.** Primarius D. Dr. Kaze ein beliebter Kanzlerredner, der sich auch oft mit großem Erfolg öffentlich in Reden und besonders schriftstellerisch betätigt hat, hat nach dem „Sächs. Post.“ die Absicht, mit 1. Juli aus dem Dienst zu scheiden.

**Marktneukirchen.** Eine kommunale Differenz, deren Ausgang auch weitere Kreise interessieren dürfte, fand in der letzten Stadtverordnetenversammlung ihren Abschluß. Der Rat hatte beschlossen, dem Stadtkassen-, dem Sparsassen-kontrollleur und dem Polizeiregistrator die Pensionsberechtigung zu verleißen, die Stadinerordneten lehnten jedoch den Beitritt zum Ratsbeschlusse ab, und der Rat lehnte nunmehr in einer gemeinschaftlichen Sitzung die Pensionsberechtigung ebenfalls ab. Trotzdem nahm die Kreishauptmannschaft eine Differenz zwischen den bei-